

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Stadtplanung
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Thomas Schulte 563 5203 563 8595 thomas.schulte@stadt.wuppertal.de
	Datum:	12.11.2002
	Drucks.-Nr.:	VO/0807/02 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
28.11.2002	Stadtentwicklungsausschuss	Entgegennahme o. B.
Anfrage der FDP vom 22.10.02 "Sachstand zum interkommunalen Einzelhandelskonzept"		

Grund der Vorlage

Anfrage der FDP- Fraktion vom 22.10.2002 „Sachstand zum interkommunalen Einzelhandelskonzept“

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung entgegen.

Unterschrift

Uebrick

Begründung

Zu den Fragen nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zu 1.

Ein interkommunales Einzelhandelskonzept macht nur Sinn, wenn sich (mindestens bzw. insbesondere) die drei Städte des Bergischen Städtedreiecks beteiligen. Die Solinger Verwaltung hat hierzu schon vor geraumer Zeit ihr Einverständnis signalisiert. Bislang wurde jedoch von Remscheid die Auffassung vertreten, dass ein regionales Einzelhandelskonzept erst dann aufgestellt werden sollte, wenn ein lokales Konzept für Remscheid vorliegt. Die Beauftragung zur Erarbeitung dieses lokalen Konzeptes soll ab Januar 2003 in den politischen Gremien beraten werden.

Am 08.10.2002 hat bei der Bezirksregierung in Düsseldorf ein Gespräch anlässlich der DOC-Planungen in Remscheid unter Beteiligung der zuständigen Fachdezernenten/ Beigeordneten der drei bergischen Städte stattgefunden. Mit Blick auf die Planungsüberlegungen der Stadt Remscheid wurde schnell deutlich, dass der Einzelhandel und die Zentren in der Region sich

mit einer Vielzahl gleichgelagerter Probleme konfrontiert sehen (negative Wirtschaftliche Rahmenbedingungen, sinkende Umsätze/Kaufkraftbindung, zunehmender Attraktivitätsverlust, Ansiedlungsdruck großflächiger Einzelhandelsbetriebe u. a.), welche die berg. Städte nur gemeinsam nachhaltig lösen können.

In diesem Gespräch wurde festgelegt, dass ein „Werkstattgespräch“ zu dieser Thematik stattfinden soll, zu dem die Bezirksregierung Mitte Dezember 2002 Kommunen, Kammern, Verbände und Experten einladen wird; als Termin hat die Bez.Reg. den 19.12.02 vorgesehen. Ziel der Veranstaltung soll die Klärung und Konkretisierung des Untersuchungsbedarfs für ein regionales Einzelhandelskonzept sein. In dem Werkstattgespräch wird somit auch zu diskutieren sein, ob und wann mit der einvernehmlichen Erarbeitung eines interkommunalen Einzelhandelskonzeptes begonnen wird. Auf dieser Grundlage dürfte dann im Frühjahr 2003 - einen positiven Verlauf des Werkstattgespräches vorausgesetzt- der Entwurf bzw. das Arbeitsprogramm für ein interkommunales Einzelhandelskonzept vorgelegt werden können. In diesem Zusammenhang sind dann die Fragen der Finanzierung i.V mit der Bereitstellung von Fördermitteln, die Ausschreibungsmodalitäten u.a.zu klären.

Zu 2.

Im Zusammenhang mit der Beratung zum Zentren- u. Einzelhandelskonzept 2000 (Drs. 4459/00) haben die CDU-Fraktion, die SPD-Fraktion und die FDP-Fraktion die Verwaltung beauftragt, ein interkommunales Einzelhandelskonzept für den berg. Raum zu entwickeln. Nach der Sommerpause 2001 wurden die berg. Städte um eine Meinungsäußerung im Blick auf die Erarbeitung eines gemeinsamen Einzelhandelskonzeptes für die Region gebeten. Wuppertal und Solingen haben sich direkt positiv zu der Erarbeitung eines interkommunalen Einzelhandelskonzeptes geäußert. Demgegenüber hat die Stadt Remscheid zunächst nur ihr grundsätzliches Interesse erklärt und darauf verwiesen, dass zunächst die Aufstellung eines lokalen Einzelhandelskonzeptes und eine entsprechende politische Abstimmung hierüber durchgeführt werden solle. Ein Abschluss der Grundlagendiskussion war seitens der Stadt Remscheid für Feb. 2002 in Aussicht gestellt worden. Dieser Sachstand wurde allen Fraktionen und politischen Gruppierungen im Rat der Stadt Wuppertal mit Schreiben vom 22.02 2002 zur Kenntnis gegeben.

Das Regional-Büro hatte darüber hinaus die Organisation einer ersten Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Interkommunales Einzelhandelskonzept“ angeboten, welche aufgrund der Haltung der Stadt Remscheid – und evtl. nicht zuletzt- im Zusammenhang mit der Diskussion um die Ansiedlung eines DOC bisher noch nicht zustande kam.

Zu 3.

Auf der Grundlage der bisherigen Diskussionen ergeben sich folgende Vorstellungen bzw. Inhalte für die Erarbeitung eines interkommunalen Konzeptes, die auch zum Teil bereits einvernehmlich in dem Gespräch bei der Bezirksregierung am 08.10.2002 zwischen den Beigeordneten der bergischen Städte erörtert wurden.

Ziel ist die Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung in der Bergischen Region durch entsprechende Steuerungsinstrumente, Strategien, Selbstverpflichtungen etc. u.a. mittels:

- Schaffung einer Daten- u. Beurteilungsgrundlage zur Prüfung der Verträglichkeit von Einzelhandelsgroßprojekten.
- Absicherung der im Verlauf der letzten Jahre getätigten öffentlichen und privaten Investitionen in den bestehenden Zentren- und Geschäftslagen der Region.
- Erhöhung der Kaufkraftbindung in einzelnen Zentren und der Region insgesamt/ Ermittlung von Versorgungsdefiziten bzw. Angebotslücken.
- Abgestimmte Flächenpolitik zur Lenkung von Neuansiedlungen (Gefahr der Neuansiedlungsspirale entgegenwirken)

- Anerkennung und Vereinbarung über Sondergebiete für die nicht zentrenrelevanten Angebote
- Entwicklung von Maßnahmen zur Steigerung der Gesamtattraktivität , ggf. auch unter Einbeziehung weiterer Themenfelder, wie z. B. der regionalen Freizeitentwicklung
- Darstellung der Auswirkungen auf den regionalen Arbeitsmarkt.

Zu 4.

Aufgrund der Wuppertaler Beschlusslage hat das Regionalbüro Bergisches Städtedreieck als Kooperationseinrichtung der drei Bergischen Großstädte regelmäßig bei der Stadt Remscheid vorgesprochen und den bereits dargestellten Sachverhalt vermittelt bekommen, der wiederum der Wuppertaler Politik weitergeleitet wurde (ein regionales Konzept wird grundsätzlich begrüßt, zuvor muss jedoch ein lokales Konzept vorliegen, die politische Diskussion ist abzuwarten).

Solingen hat von Anfang an sein Einverständnis zur Diskussion über die Erarbeitung einer regionalen Konzeption mitgeteilt.

Zu 5.

Ein Informationsaustausch über den jeweiligen Diskussionsstand zum Thema „interkommunales Einzelhandelskonzept“ unter den berg. Städten hat über das Regional-Büro stattgefunden. Regelmäßige und fest terminierte Arbeitsgespräche waren bisher noch nicht möglich, da noch keine gemeinsame „Geschäftsgrundlage“ (vgl. Ausführungen zur Haltung der Stadt Remscheid) vorgelegen hat. Möglicherweise wird sich zukünftig das Erfordernis einer Regelmäßigkeit aus den Ergebnissen des geplanten Werkstattgespräches ergeben.

Zu 6.

Die Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid und der Bergische Einzelhandels- und Dienstleisterverband waren über eine Arbeitsgruppe an der Erarbeitung des Zentren- u. Einzelhandelskonzeptes 2000 für die Stadt Wuppertal beteiligt. Im Zusammenhang

mit der Beratung des Zentren- u. Einzelhandelskonzeptes hat die IHK in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 21.06.01 und mit Schreiben vom 06.07.2001 an den Oberbürgermeister und die Fraktionsvorsitzenden im Rat der Stadt Wuppertal die Erarbeitung eines interkommunalen Einzelhandelskonzeptes in der berg. Region aus Sicht der Kammer begrüßt.

Vor dem Hintergrund einer sich abzeichnenden politischen Willensbildung in den 3 berg. Städten im Hinblick auf die Erarbeitung eines interkommunalen Einzelhandelskonzeptes und der damit gegebenen Arbeitsgrundlage ist die Einbindung der Industrie- u. Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid sowie der Berg. Einzelhandels- u. Dienstleisterverband selbstverständlich erforderlich bzw. anzustreben. Die genannten >Institutionen sind zu einer Mitarbeit bereit.

Anlagen

Siehe FDP Anfrage